

MODUL 7

Zuwanderung und Integration – Im italienischen Restaurant

Szenischer Moduleinstieg

PERSONAL

Dr. Anna Singer	Allgemeinmedizinerin
Jürgen Meister-Singer	Freier Journalist und Hausmann
Lena Singer	Abiturientin
Tom Singer	Viertklässler
Paolo	Chef eines italienischen Restaurants

Szenischer Einstieg zu Modul 7

Die Singers befinden sich in einem italienischen Lokal. Sie sind gerade mit dem Essen fertig, es verklungen einige Essensgeräusche.)

Tom: Meine Pizza war klasse!

Anna: Das hat wirklich gut geschmeckt.

Jürgen: Ja, da haben wir Glück gehabt, dass wir gleich so ein tolles italienisches Lokal gefunden haben.

Der Chef kommt.

Paolo: So, darf ich mich kurz setzen. Ich bin Paolo, Chefe von Lokal. Darf ich frage, ob Sie neu hier wohne? Habe Sie noch nie gesehen hier.

Anna: Ja, wir sind aus Niedersachsen hierher gezogen.

Paolo: Ah, Niedersachse. Ich habe Cousin, der hat Restaurant in Hannover und Schwager, der hat italienische Spezialitätenladen in Braunschweig.

Jürgen: Sind Sie schon lange hier?

Paolo: Ah, sisi. Ich bin gekommen von Italia vor über 20 Jahren. Ich hab erst gearbeitet bei Daimler, weisch, und vor 12 Jahren aufgemacht meine Lokal. Anne Anfang war es ganz schön schwer mit den Leute, aber jetzt geht's.

Lena: Ja, die Leute hier sind schon manchmal seltsam. Vor allem sprechen die so ein komisches Deutsch.

Paolo: Jaja, komisches Deutsh, gell, die Schwabe. Mein Sohn isse gut in Schule, geht auf Gymnasium, aber versteht eine Lehrerin net, weil spreche so Schwäbisch – und isse die Deutsh-Lehrerin!

Anna: Manchmal haben wir aber auch Probleme, die Schwaben zu verstehen.

Paolo: Ich sage immer, ich nix verstehe, wenn Leute sich beschwere über was. Isse aber auch allgemein schwere Sprache, Deutsh. Es heißt z. B. das Mädchen. Aber Mädchen isse doch weiblich, oder? Musse heißen die Mädchen!

Jürgen: Ja, das Deutsche ist auch ohne schwäbischen Dialekt nicht einfach!

Paolo: Aber Schwabe isse schon eine ganz besondere Deutsh, isse immer so genau und sauber, mit die Kehrwoche und allem. In Italien genieße mir lieber das Leben, statt immer mache saubere.

Lena: Vermissen Sie denn Italien nicht?

Paolo: Ah, doch, ich vermisse Heimat sehr, schöne Wetter, Mensche alle nicht so ernst, machen mehr Spaß. Aber es gibt auch gute Sache in Deutschland. Kannst du schicke ein Brief und kommt an nächste ein, zwei Tag. In Italien tust du besser selber hinfahre, weil auf Post kannst du dich nicht verlasse.

Jürgen: Ja, in Deutschland ist halt alles gut geregelt.

Paolo: Isse aber auch oft schwierige, wenn geregelt. In Italien, wenn du willst aufmache Lokal, isse kein Problem. In Deutschland du musst renne von eine Behörde zur andere für Erlaubnis. Wenn du z. B. hast nur Tische zum Stehen, dann du brauchst keine Klo. Wenn Leute sitzen, dann du brauchst Klo. Warum? Müsse Leute wenn stehen, weniger auf Klo?

Anna: Ja, in Deutschland ist alles ganz genau geregelt.

Jürgen: Wollen Sie denn mal wieder zurück nach Italien?

Paolo: Isse schwer zu sagen. Wenn ich komm nach Italien zu Urlaub, alle immer sagen, Paolo, du bist schon geworden richtige Deutsher. Aber hier alle Leut mich sehe als Italiener.
Aber sag ich mir, such dir die Beste aus von beide Sache: Die gute Seite von die Deutshe und die gute Seite von die Italiener.

Anna: Haben Sie denn viele deutsche Bekannte?

Paolo: Sisi, ich immer gehe auf Leute zu und rede und manchmal gibt es sogar Freunde dabei. Ich letztes Jahr gefeiert meine 50. Geburtstag mit viele deutshe und italienische Freunde. Und Italiener haben gestaunt, weil Deutshe können gut mitfeiern und Deutshe haben gestaunt, weil Italiener können Feier gut organisieren. Sinde alle Menschen!
Deutshe, Italiener – sogar die Schwaben!

Jürgen: Na, dann werden wir uns hier auch noch einleben.

Paolo: So, und jetzt ich hole für uns eine gute Ramazotti! (singt: Azurro ...)

Diese Vokabeln können – falls nötig – vorher eingeführt werden:

- ◆ Spezialitätenladen (Geschäft für besondere Nahrungsmittel)
- ◆ Dialekt (typischer Akzent in einer Region)
- ◆ geregelt (z. B. festgesetzt, bestimmt, vorgeschrieben)
- ◆ Behörde (Amt; z. B. Kfz-Zulassungsstelle, Sozialamt, Arbeitsamt ...)

Der Einstieg kann unter folgenden Fragestellungen bearbeitet werden:

- ◆ Was verbindet Paolo und die Singers?
- ◆ Wo sieht Paolo die Vor- bzw. Nachteile seines Lebens in Deutschland?
- ◆ Wie lässt sich Paolos Beziehung zu Deutschland und den Deutschen beschreiben?
- ◆ Ist er nun weniger Italiener als Deutscher?